Wohlen-Trainer David Sesa wird heute in Lugano wohl nur auf einen Stürmer setzen. ALEXANDER WAGNER

Sesas Luxusproblem

Spielt der FC Wohlen gegen Lugano mit einem oder zwei Stürmern?

Beim 0:1 gegen Chiasso setzte der Wohler Trainer David Sesa erstmals in dieser Saison auf das Sturmduo Gaspar und Cristian Ianu. Der Schuss ging nach hinten los: Muss Ianu in Lugano deshalb wieder mit der Rolle des Edeljokers vorlieb nehmen?

VON **RUEDI KUHN**

Der Interviewtermin mit David Sesa beginnt mit einer Überraschung. Der Trainer des FC Wohlen klopft dem Gegenüber beinahe väterlich auf die Schultern, lächelt verschmitzt und sagt: «Ich weiss genau, was du wissen willst. Ich kann deine Frage allerdings nicht beantworten. Ich bin mir nämlich selbst noch nicht sicher, ob ich gegen Lugano mit einem oder zwei Stürmern spielen werde.»

HOPPLA. Da hat Sesa voll ins Schwarze getroffen. Der 39-Jährige spürt, welche Frage vor dem Spiel im Tessin im Blickpunkt des Interesses steht. Die Suppe hat er sich selbst eingebrockt. Sesa hatte vor dem Heimspiel gegen Chiasso am vorletzten Samstag nämlich folgende vermeintlich zündende Idee: Die beiden schnellen Flügel Thomas Weller und Matteo Tosetti sollten möglichst viele Flankenbälle auf die beiden kopfballstarken Stürmer Gaspar und Cristian Ianu

> «Ich weiss genau, was du wissen willst. Ich kann deine Frage allerdings nicht beantworten.»
>
> DAVID SESA, TRAINER FC WOHLEN

schlagen. Mit diesem Rezept wollte Sesa die Defensivkünstler aus dem Tessin aus den Angeln heben und drei Punkte holen. Das Resultat der Geschichte ist bekannt: Der FC Wohlen schoss in knapp 94 Minuten kein Tor und verlor mit 0:1. Da spielte Sesa in dieser Saison also erstmals mit zwei Stürmern – und prompt ging der offensive «Wahnsinn» in die Hose. War die Taktik falsch, auf die beiden Stürmer Gaspar und Ianu zu setzen? «Nein», sagt der frühere Spieler von Napoli. «Ich wollte gegen Chiasso unbedingt gewinnen. Da musste ich etwas riskieren. Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatten wir drei klare Möglichkeiten und hätten den Führungstreffer erzielen müssen. Die mangelnde Chancenverwertung war der Hauptgrund für das unglückliche 0:1.»

BLEIBT DIE FRAGE, welche Lehren Sesa aus der bitteren Niederlage gegen Chiasso ziehen wird. Wetten, dass er auf eine Sturmspitze setzt? Einerseits sind Gaspar und Ianu zentrale Stürmer, anderseits spielten sie gegen Chiasso erstmals miteinander, müssen sich also erst einmal aneinander gewöhnen. Weil die defensive Stabilität für den FC Wohlen in Lugano höchste Priorität hat, muss Ianu im Stadio Cornaredo also wohl oder übel auf der Ersatzbank Platz nehmen. Eine heisse Sache wird es für den Challenge-League-Klub aus dem Freiamt allemal. Man darf gespannt sein, wie Sesas Team heute Nachmittag im Stadio Cornaredo mit den zu erwartenden Temperaturen bis 35 Grad zurechtkommen wird.

Davide Callà und das kleine Derby

Der FC Aarau fordert am Montag Leader Winterthur

VON **RUEDI KUHN**

Davide Callà ist in Winterthur geboren, lebt seit vielen Jahren in der Nachbargemeinde Wiesendangen und steht seit dieser Saison beim FC Aarau unter Vertrag. «Für mich ist das Spiel gegen den FC Winterthur so etwas wie ein kleines Derby», sagt der bald 28-Jährige. «Die Vorfreude auf die Herausforderung ist gross. Ich kenne die meisten Spieler vom Gegner. Logisch also, dass diese Partie mit vielen Emotionen verbunden ist. Callà scheint exakt auf den Spitzenkampf in Form zu kommen. So schoss er am vergangenen Sonntag beim 3:0-Sieg gegen Wil in der St. Galler AFG Arena die Tore eins und zwei für seinen neuen Arbeitgeber. «Diese Treffer sind Balsam für mich», erklärt der Mittelfeldspieler. «Ich lege die Messlatte immer hoch und konnte endlich beweisen, dass ich es noch draufhabe. Nun möchte ich den Schwung mitnehmen.» Callà ist der Beweis dafür, wie schnell es im Fussball gehen kann. Weil er in den Heimspielen gegen Locarno (1:1) und Chiasso (0:0) nicht auf Touren kam, zählte er beim 3:5 in Vaduz nicht zur Startformation. «Zu Recht», sagt Callà. «Meine Leistungen waren ungenügend.»

CALLÀ HAT SCHWIERIGE ZEITEN mit argem Verletzungspech hinter sich. Der erste Kreuzbandriss 2006 war der Auftakt für einen Leidensweg. Bis im April 2010 musste er sich viermal am rechten Knie operieren lassen. Heute ist der antrittsschnelle und technisch starke Mittelfeldspieler endlich schmerzfrei. «Das habe ich Kniespezialist Heinz-Jürgen Eichhorn zu verdanken», so Callà. «Er ist eine ganz grosse Persönlichkeit. Seit Eichhorns Operation vor gut zwei Jahren kann ich das Knie wieder voll und ohne Beschwerden belasten.» Eichhorn hat seine Praxis im bayrischen Straubing und sorgte unter anderem dafür, dass Stars wie Zinedine Zidane und Michael Owen trotz schwerster Knieverletzungen wieder Spitzensport betreiben können. Callà hat beim FC Aarau einen Jahresvertrag unterschrieben und will seine Karriere im Brügglifeld nach den Stationen Frauenfeld, Wil, Servette, St. Gallen und GC (2008 bis 12) neu lancieren.

Callàs Knie ist wieder voll parat. AWA

SERVICE

FUSSBALL

1. Liga Classic

Gruppe 2: Black Stars - Muttenz 1:1. Wangen b.O. - Solothurn 1:0. Grenchen - Köniz 1:2. GC U21 - Schötz 3:0. Baden - Zofingen 3:1.

Baden - Zofingen 3:1 (2:0)
Esp. – 350 Zuschauer. – SR Raimundo. –Tore: 8. Sinanovic 1:0. 40. Bieli 2:0. 47. Hasani 2:1. 53. Koch (Penalty) 3:1.
Baden: Schneider; Zeqiraj, Skopljak, Ludäscher, Mancino; Marjanovic, Sinanovic, Koch, Geissmann (78. Renna), Ladner (72. Cardiello); Bieli (83. Scherrer).
Zofingen: Alexov; Amacker, Stallone, Veljanovski, Pazeller; Pinarci (60. Pavlicevic), Halimi, Simic, Majic (68. Waser), Hasani (83. Bisevac); Kovacevic.
Bemrkungen: Baden ohne Dzodan (verletzt) und Toni (Team Aargau U21). Zofingen ohne Jordi (verletzt) Jonjic (Militär). – Verwarnungen: 53. Majic (Handspiel), 71. Ludäscher (Foul).

Gruppe 3: Höngg - Cham 0:2. Rapperswil-Jona - Kreuzlingen 1:1. Team Ticino U21 - Gossau 2:1. Zug - Muri 1:3. Eschen/Mauren - Mendrisio 3:1. Biasca - Wettswil-Bonstetten 1:4.

2. Liga interregional

Gruppe 5: Dietikon - Subingen 4:2. Seefeld - Schöftland 2:2. Herzogenbuchsee - Kosova 0:1. Wohlen U23 - Küsnacht 7:1. Team Aargau U21 - Uster 2:0.

ORIENTIERUNGSLAUF

Bad Schauenburg (BL). 8. nationaler OL. Männer (5,3 km/255 m Steigung/23 Posten): 1. Matthias Kyburz (Möhlin) 37:30. 2. Matthias Merz (Aarau) 1:36 zurück. 3. Andreas Kyburz (Möhlin) 2:14. 4. Martin Hubmann (Eschlikon) 4:05. 5. Stefan Lombriser (Büsserach) 5:36. – Fabian Hertner (Pratteln) mit zweitbester Laufzeit wegen falschem Posten disqualifiziert.
Frauen (4,1/235/20): 1. Simone Niggli (Münsingen) 36:04. 2. Judith Wyder (Zimmerwald) 0:38.

Baden behält die Oberhand

Der FC Baden besiegt Zofingen im Aargauer 1.-Liga-Derby mit 3:1

VON **BEAT HAGER**

Bereits in der 8. Minute gelang Baden der Führungstreffer, als Sinanovic dem Zofinger Keeper Assen Alexov mit einem gefühlvollen Heber keine Abwehrchance liess. Baden kontrollierte in der Folge die Partie. Kurz vor der Pause war Rainer Bieli für das 2:0 besorgt, als der Routinier von einem Abspielfehler in der Zofinger Hintermannschaft profitierte.

DIE ZOFINGER STARTETEN mit viel Elan in die zweite Hälfte und hatten nun ihre besten Phasen. Keine zwei Minuten waren gespielt, als Hasani mit dem Anschlusstreffer die Hoffnungen der Thutstädter wieder aufblühen liess. In der 53. Minute zeigte der Ref nach einem umstrittenen Handspiel von Robert Majic auf den Elfmeterpunkt und Koch liess dem Zofinger Schlussmann keine Abwehrchance. In der Schlussphase vergaben die Gastgeber einen höheren Sieg infolge mangelnder Chancenauswertung. «Der Sieg Badens geht in Ordnung, auch wenn ein geschenkter Penalty zur Entscheidung führte. Mit dem 2:1 war die Partie zwar noch offen, doch der Ref spielte mit seinen Entscheidungen eine vorentscheidende Rolle», hielt Zofingen-Trainer Mirko Pavlicevic fest. Trotz des Sieges zeigte sich auf der anderen Seite Baden-Trainer Francesco Gabriele vom Auftritt seiner Truppe wenig begeistert: «Nach einer guten ersten Halbzeit wirkten wir zusehends nervöser, doch mit viel Routine dürfen wir einen weiteren Sieg verbuchen.»

Zofingens Kovacevic (rechts) gegen Emir Sinanovic. MANUEL GEISSER

INSERAT